



Neue Bestimmungen der Bundesregierung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien

Wolfhart Dürschmidt

**2. Konferenz „Energieversorgung und Klimawandel“
des Vereins Iranischer Naturwissenschaftler und Ingenieure in der
Bundesrepublik Deutschland e.V.
am 15. Mai 2009**

Dr. Wolfhart Dürschmidt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU),
Leiter des Referates KI III 1Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten der Erneuerbaren Energien“



- I. Entwicklung der Erneuerbaren Energien (EE)
in Deutschland bis 2008**
- II. Umwelt- und Beschäftigungseffekte der EE**
- III. Ziele der BReg**
- IV. Perspektiven bis 2020, 2030, 2050
– EE-Leitstudie 2008**
- V. Instrumente und Maßnahmen der
Bundesregierung zum Ausbau der EE**
- VI. Ausblick**

Erneuerbare Energien auf einen Blick – 2008

- Stand Mai 2009 -

	2008	(2000)
Anteil EE am ges. Endenergieverbrauch	9,7 %	(3,8 %)
Anteil EE am ges. Bruttostromverbrauch	14,8 %	(6,3 %)
Anteil am ges. EEV für Wärme:	7,7 %	(3,9 %)
Anteil am ges. Kraftstoffverbrauch:	6,1 %	(0,4 %)
Anteil am ges. Primärenergieverbrauch		
berechnet nach Wirkungsgradmethode	7,1 %	(2,6 %)
berechnet nach Substitutionsmethode	9,7 %	

EE: Erneuerbare Energien

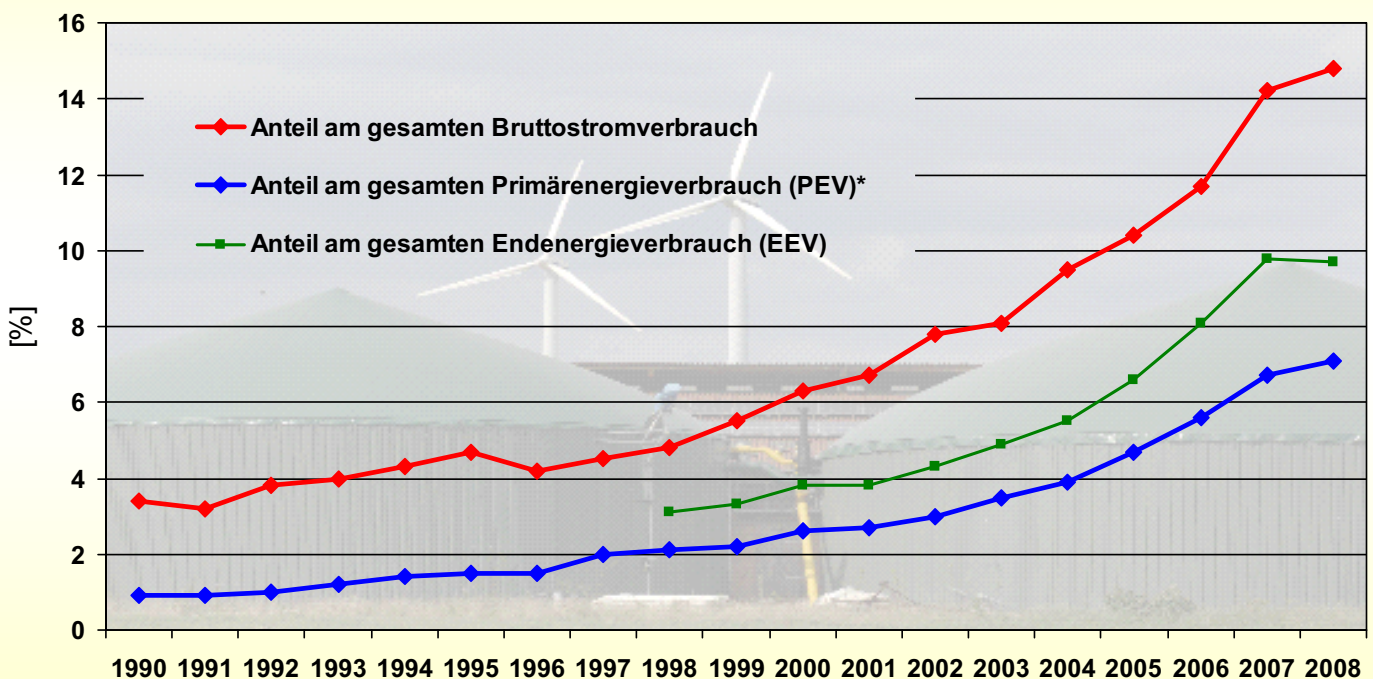
EEV: Endenergieverbrauch

15. Mai 2009

Bundesregierung – Ausbau Erneuerbarer Energien

3

Entwicklung erneuerbarer Energien seit 1990



* Anteil Primärenergieverbrauch berechnet nach (der offiziellen) Wirkungsgradmethode; nach Substitutionsmethode (2008): 9,7 %

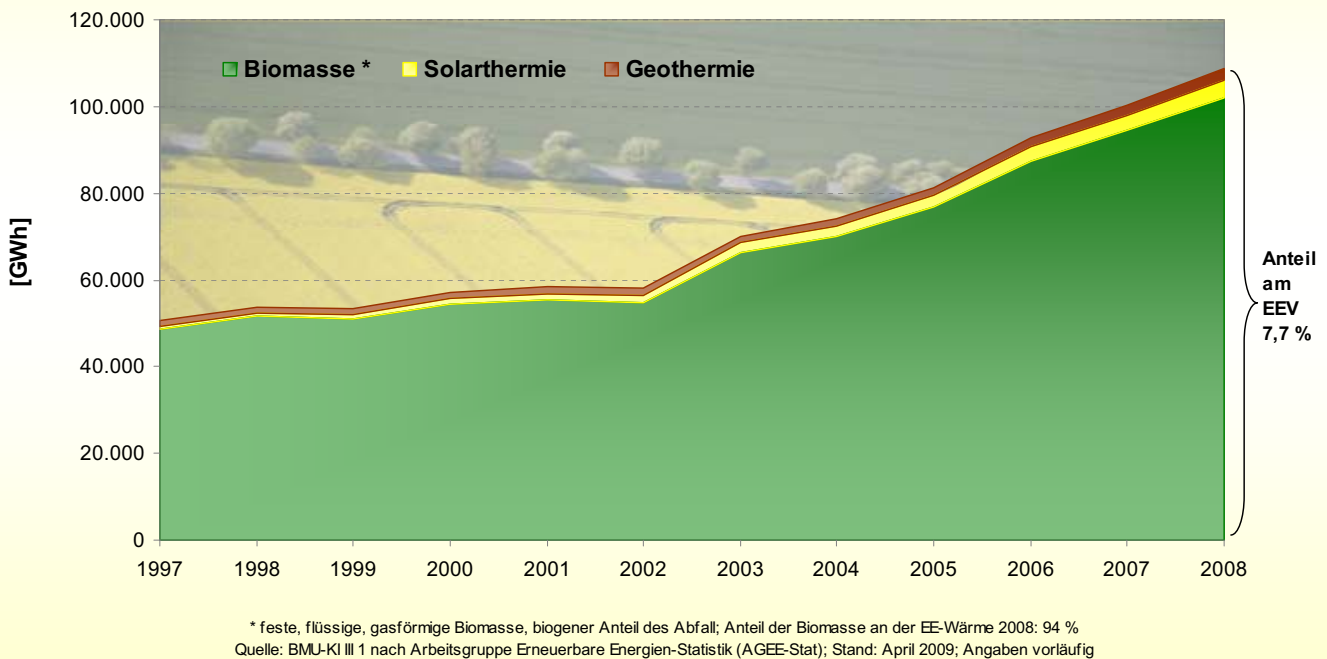
15. Mai 2009

Bundesregierung – Ausbau Erneuerbarer Energien

4

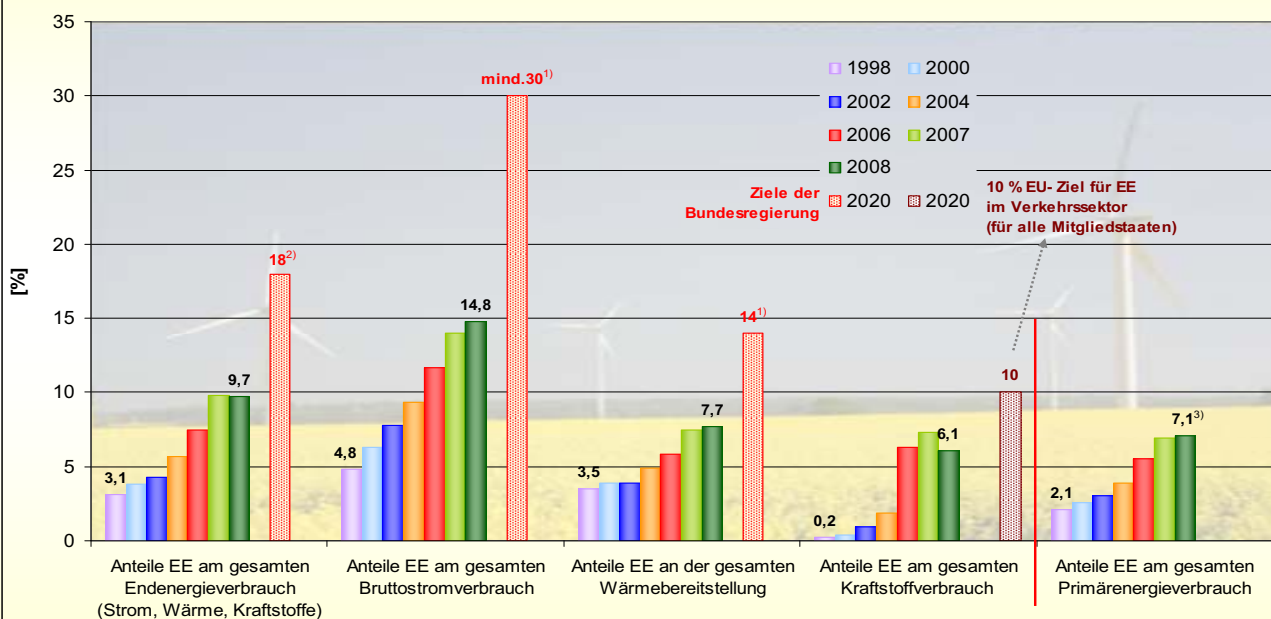
I. Erneuerbare Energien Entwicklung in Deutschland

Beitrag der erneuerbaren Energien zur Wärmebereitstellung in
Deutschland 1997 - 2008



I. Erneuerbare Energien Entwicklung in Deutschland

Anteile erneuerbarer Energien an der Energiebereitstellung in Deutschland



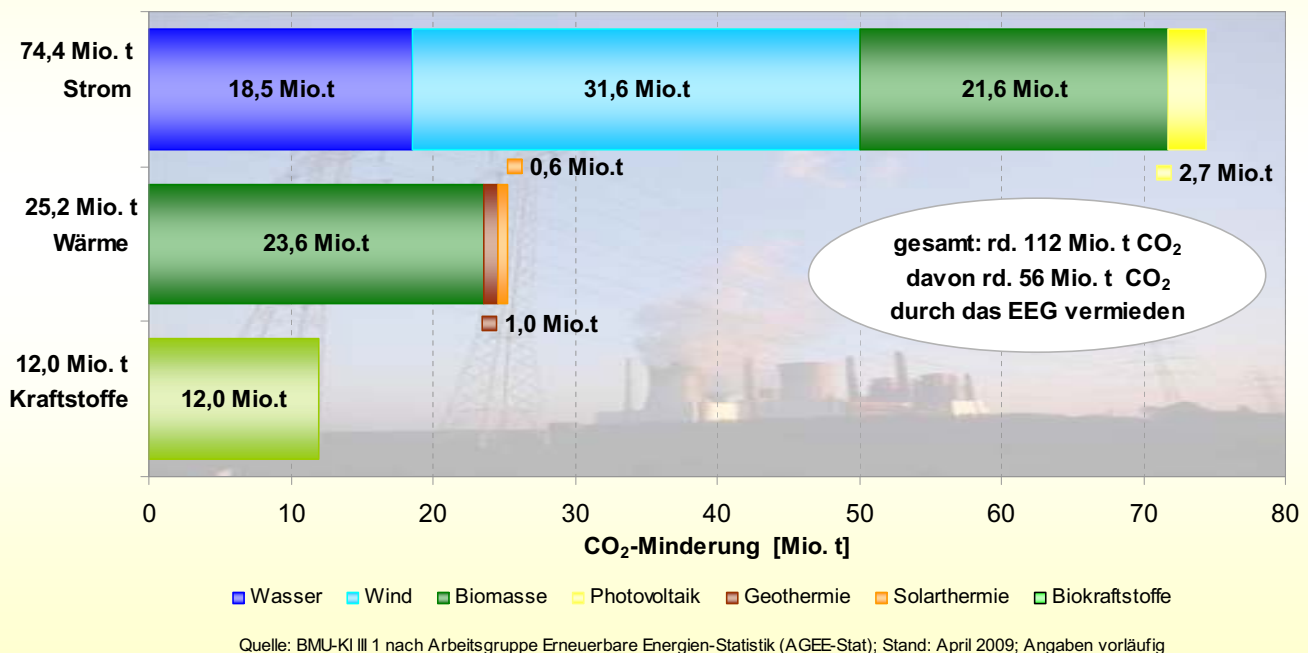
¹⁾ Quellen: Erneuerbare-Energien-Gesetz, (EEG 2009) vom 25.10.2008 und Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) vom 7.8.2008;

²⁾ Quelle: Neue EU-Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen

³⁾ Anteil Primärenergieverbrauch berechnet nach (der offiziellen) Wirkungsgradmethode; nach Substitutionsmethode: 9,7 %; EE: Erneuerbare Energien; Quelle: BMU-KI III 1 nach Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat); Stand: April 2009; Angaben vorläufig

II. Umwelt- und Beschäftigungseffekte durch erneuerbare Energien in Deutschland

Vermiedene CO₂-Emissionen durch die Nutzung erneuerbarer Energien in Deutschland im Jahr 2008



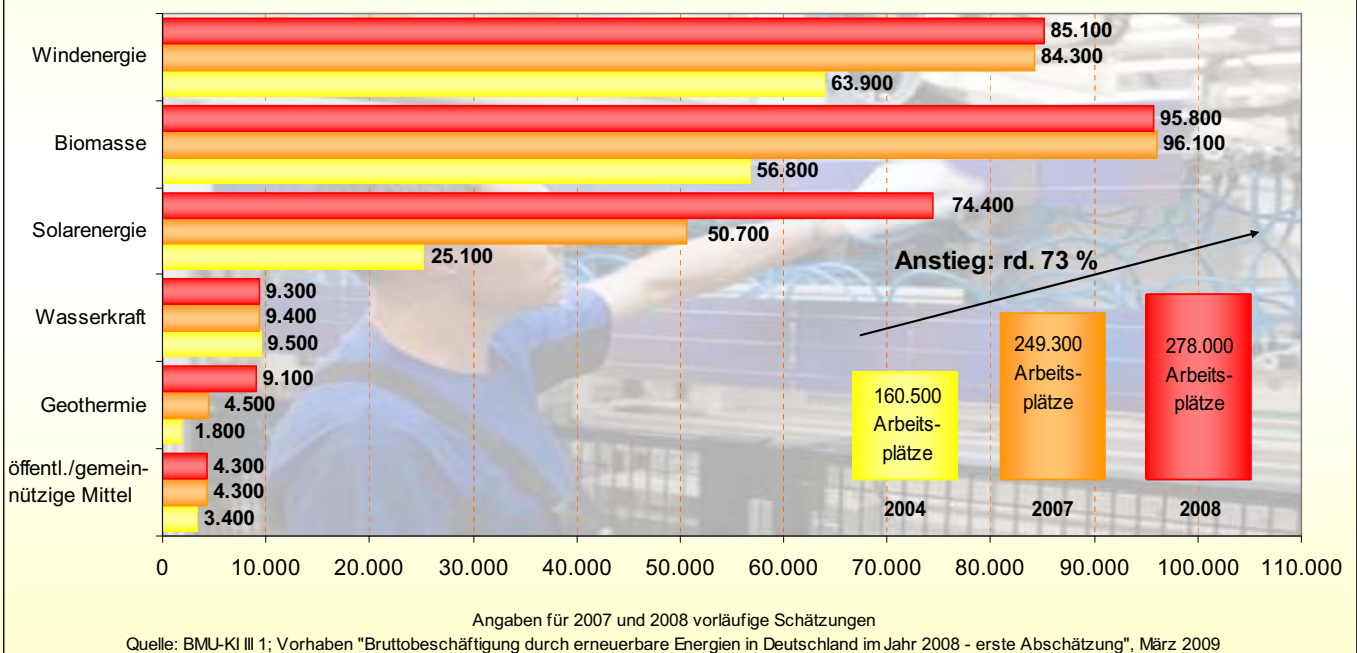
15. Mai 2009

Bundesregierung – Ausbau Erneuerbarer Energien

7

II. Umwelt- und Beschäftigungseffekte durch erneuerbare Energien in Deutschland

Beschäftigte im Bereich der erneuerbaren Energien in Deutschland 2004, 2007 und 2008



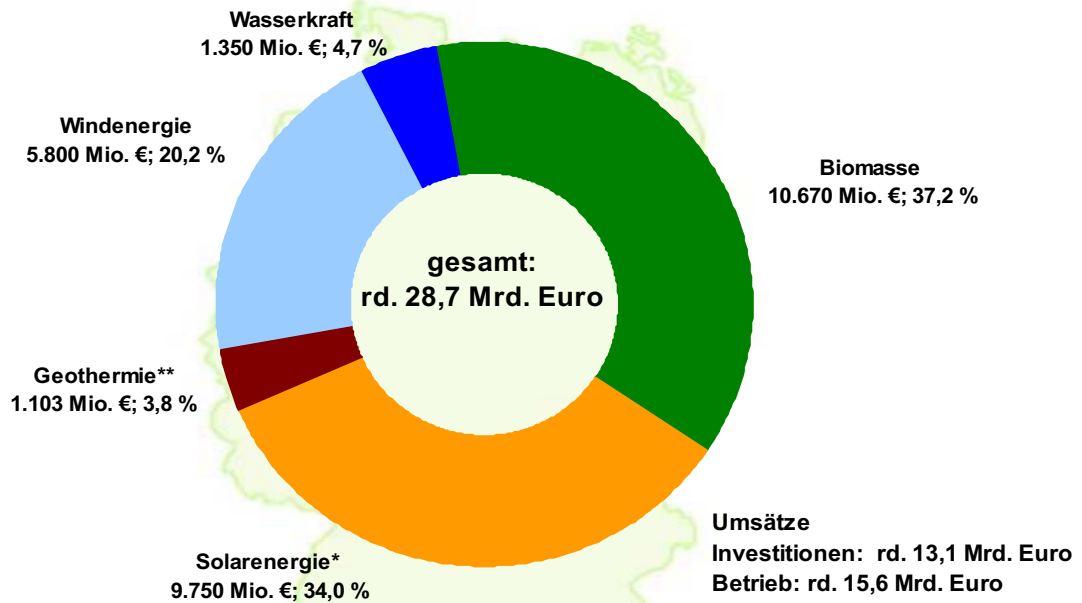
15. Mai 2009

Bundesregierung – Ausbau Erneuerbarer Energien

8

II. Umwelt- und Beschäftigungseffekte durch erneuerbare Energien in Deutschland

Gesamtumsatz mit erneuerbaren Energien in Deutschland 2008 (Investitionen und Betrieb)

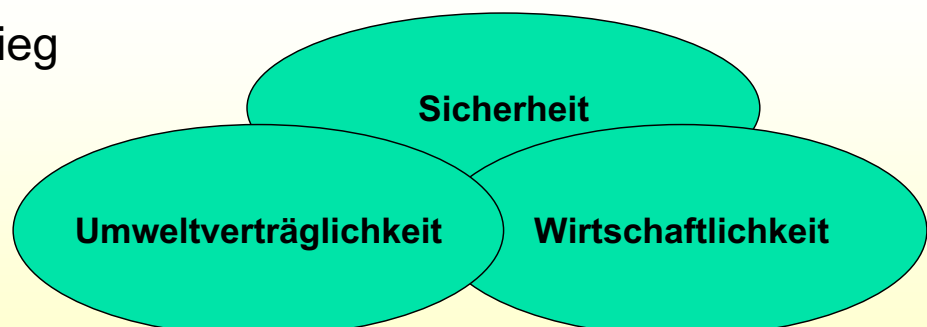


* Photovoltaik und Solarthermie, ** Großanlagen und Wärmepumpen; vorläufige Angaben
Quelle: BMU-KI III 1 nach Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), Stand: April 2009

III. Ziele der Bundesregierung (BReg)

Nachhaltige Energieversorgung

- ✓ Umwelt- u. Klimaschutz einschl. Naturschutz
- ✓ Ausbau erneuerbarer Energien
- ✓ Erhöhung der Energieeffizienz
- ✓ Ressourcenschonung: Reduktion fossiler Energieträger
- ✓ Atomausstieg
- ✓ Sicherheit



Ziele für EE-Anteile: Beschlüsse der BReg:

2010: Strom 12,5 %; PEV 4,5 % → bereits überschritten

2020:



Endenergieverbrauch: 18%

(entspr. neuer EU-RL zur Förderung der Nutzung von EE)



Strom: mind. 30 % bis 2020 und danach kontinuierliche weitere Steigerung (EEG 2009); entspr. Verdopplung geg. 2008 bis 2020; und nach Leitstudie 2008: rd. 50 % bis 2030



Wärme: 14 % bis 2020

(EEWärmeG 2009); Verdopplung gegenüber 2008



Mobilität: 10 % im Verkehrssektor nachhaltig für alle EU-MS

(neue EU-RL zur Förderung der EE vom April 2009);

7% Netto-THG-Minderung (entspr. rd. 12% energetisch) nach Nat. Biomasseaktionsplan der BReg vom April 2009)

2050: gesamte Energieversorgung: 50 %

(Fortschreibung der Nachhaltigkeits-Strategie der BReg vom Nov. 2008)

15. Mai 2009

Bundesregierung – Ausbau Erneuerbarer Energien

11

IV. Perspektiven 2020, 2030, 2050 EE-Leitstudie 2008

BMU „EE-Leitstudie 2008“

- Auswahl zentraler Ergebnisse bis 2020

- ✓ kontinuierlicher **EE-Ausbau** und deutliche **Effizienzsteigerung** führen zu einem **um 17 % geringeren PEV gegenüber 2005**
- ✓ Anteil EE am **EEV** steigt auf **18 %** (nur nachhaltige Potenziale)
- ✓ Anteil **KWK** steigt auf knapp **21 %**
- ✓ Minderung der **CO₂-Emission** gegenüber 1990 um **36 %**
40 %ige Reduktion der energiebedingten Emissionen möglich bei zusätzlicher Steigerung der Stromeffizienz und KWK-Anteil von 25 %
- ✓ Beitrag zur **EE-Stromversorgung** steigt auf über **30 %** (2030: 50 %)
- ✓ Beitrag **EE zur Wärmeversorgung** steigt auf **14 %**
- ✓ Beitrag **EE zur Kraftstoffversorgung/Mobilität** steigt auf **12 %**
- ✓ Ausbau EE induziert **12 bis 15 Mrd. Euro Investitionsvolumen** p.a.



15. Mai 2009

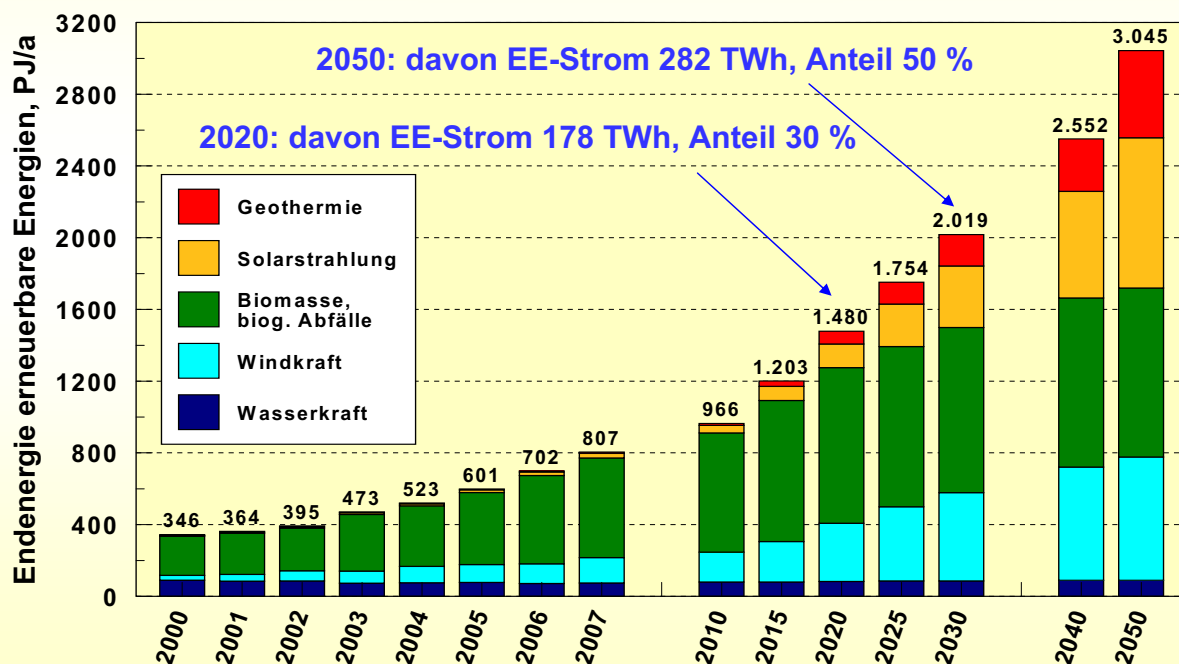
Bundesregierung – Ausbau Erneuerbarer Energien

12

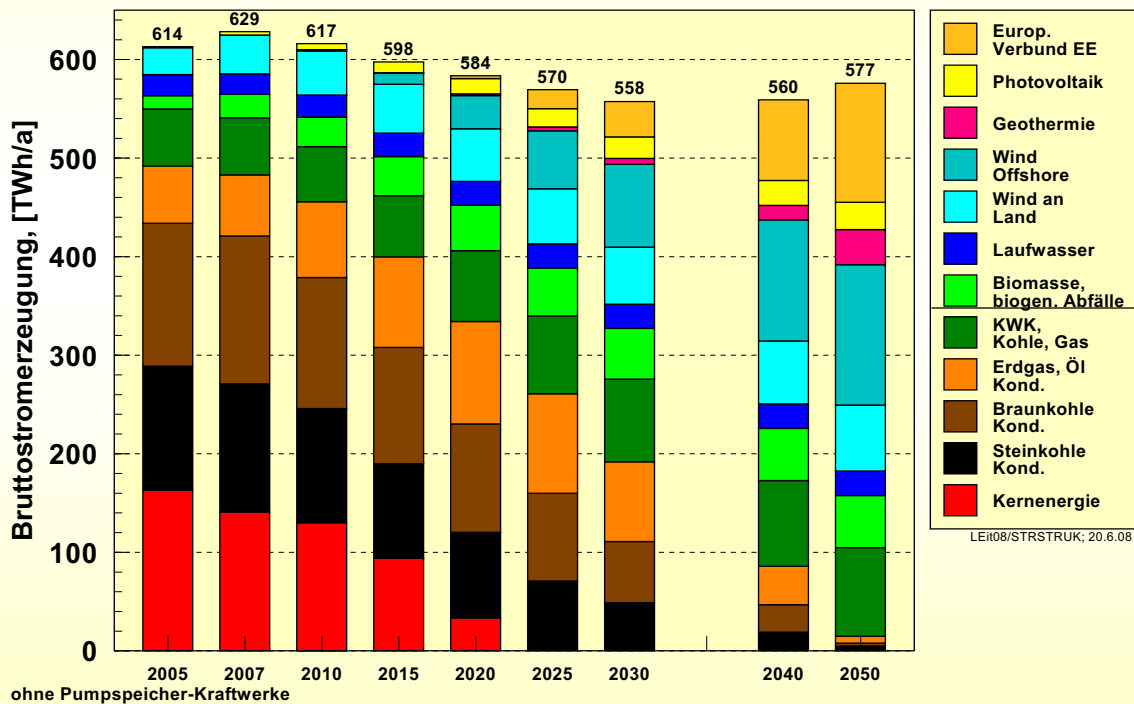
BMU „EE-Leitstudie 2008“ – Beiträge der EE

Anteile EE:	2007	2010	2020	2030	2040	2050
EEV	8,6	10,7	18,2	27,9	39,4	52,1
Bruttostrom- verbrauch	14,2	16,9	30,4	50,1	68,5	80,9
Wärme	6,6	8,4	14,4	22,4	33,3	48,3
Mobilität	6,4	8,7	12	15,8	20,1	26,9

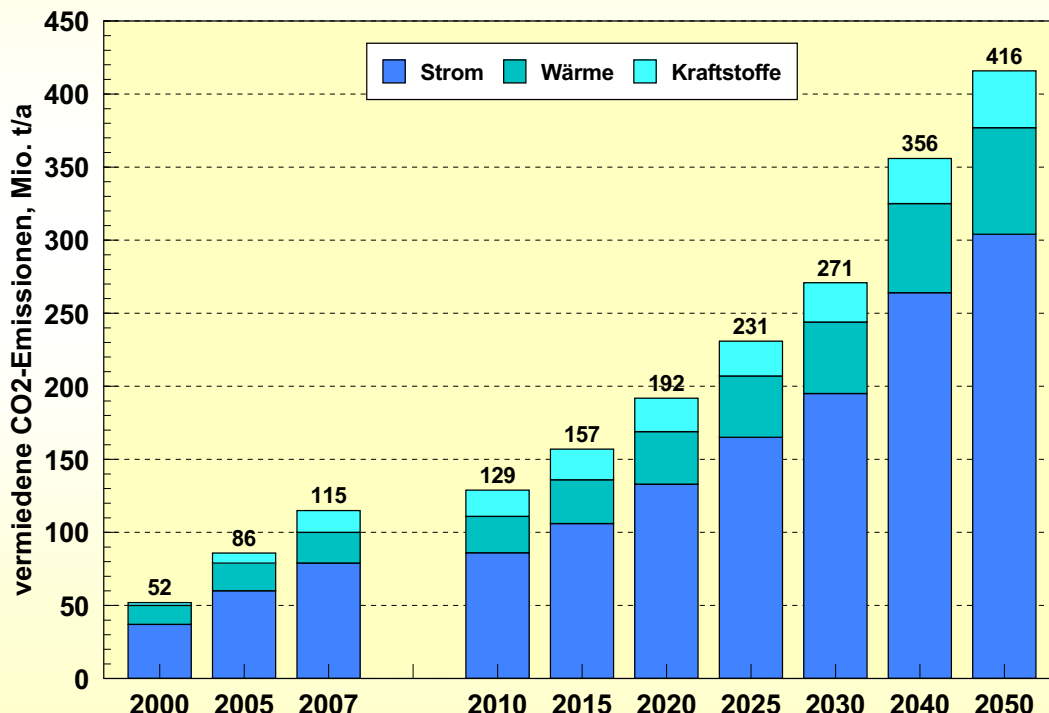
Entwicklung des Endenergiebeitrags der EE in der LEITSTUDIE 2008



Struktur der Bruttostromerzeugung nach Energiequellen nach „Leitstudie 2008“



CO₂-Vermeidung durch EE in Vergangenheit und Zukunft nach „Leitstudie 2008“





V. Instrumente und Maßnahmen der Bundesregierung für erneuerbare Energien

1. IEKP – Integriertes Energie- und Klimaschutzprogramm
2. Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)
Erfolgreichstes Instrument zum Ausbau EE
3. Rahmen für EE (neu)
4. Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)
5. Biokraftstoffe
6. Biogas
7. Förderung
 - 7.1 MAP für EE
 - 7.2 Effizienzprogramme durch die KfW
 - 7.3 Klimaschutzinitiative
8. Forschung und Entwicklung
9. Genehmigung und Zulassung; Planung



V. Instrumente und Maßnahmen der Bundesregierung

Integriertes Energie- und Klimaschutzprogramm

BReg Meseberg 2007/2008: 29 Einzelmaßnahmen

Ziel: 30/40 % CO₂ bis 2020 im Vergleich zu 1990



Umsetzung:

- ✓ Erhöhung des EE-Stromanteils: mind. 30 %
- ✓ Erhöhung des EE-Wärmeanteil: 14 %
- ✓ Biogas-Einspeisegesetz
- ✓ und weitere Maßnahmen

EEG - erfolgreichstes Instrument zum Ausbau erneuerbarer Energien und zum Klimaschutz

Vorläufer: Stromeinspeisungsgesetz (StrEG): 1990/1991
Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG): 2000, 2004, 2009

Ziel des EEG 2009

Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch:

- bis 2020 mind. 30 %,
- danach weiter kontinuierliche Steigerung

Kernelemente des EEG

- ✓ Vorrangiger Anschluss der Anlagen an Stromnetze
- ✓ Vorrangige Abnahme und Übertragung des Stroms
- ✓ Garantierte Vergütung für in der Regel 20 Jahre
- ✓ Bundesweiter Ausgleich der Differenzkosten

Neues EEG ist am 1. Januar 2009 in Kraft getreten

Rahmen für erneuerbare Energien (neu)



Strom: Neues EEG (am 1.1.2009 in Kraft getreten)

Strom: EnergieleitungsausbaUG (BT-Beschluss vom 7.5.2009)



Wärme: EEWärmeG (am 1.1.2009 in Kraft getreten), MAP; EnEV



Mobilität: BiokraftstoffQuotenG (BT-Beschluss vom 23.04.2009);
Elektromobilitätsstrategie der BReg; Strom aus EE (!)



- Nationaler Biomasseaktionsplan für D
(Kabinettsbeschluss vom 29.04.2009)
- Erleichterte Biogaseinspeisung (Gasnetz-Zugangs-VO)
- BioNachhaltigkeitsV: Nachhaltigkeitsstandards (in Arbeit)



Übergreifend: F u E, Demonstrationsvorhaben



Spartenspezifisch: Genehmigung und Zulassung von EE-Anlagen;
Planung

Umsetzung des EEG 2009/Verordnungen

- ✓ Biomasse-NachhaltigkeitsVO-Strom
(BioNachVOStrom)
- ✓ Neuregelung des Ausgleichsmechanismus
(AusglMechVO)
- ✓ Systemdienstleistungsverordnung (SDLWindVO)
Windkraftanlagen tragen zur Netzstabilität bei
- ✓ EEG-Integrationsverordnung (EEGIntegrationsVO)
mit EEG-Integrations-/Kombikraftwerksbonus

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)- am 1.1.2009 in Kraft getreten

- ✓ **Ziel** bis 2020 :
Anteil **EE-Wärme am gesamten Wärmebedarf: 14 %**
(2008: 7,7 %)
- ✓ **Positive Wirkungen des EE-WärmeG**
 - ✓ **Einsparung von Treibhausgasen** im Jahr 2020:
ca.14 Mio. t CO₂
 - ✓ **Netto- Beschäftigungseffekt** bis 2010:
rd. 25.000 Arbeitsplätze,
vor allem im Mittelstand und im Handwerk

EEWärmeG

Fordern: Die Nutzungspflicht

- ✓ Neue Gebäude müssen ihren Wärmebedarf anteilig mit erneuerbaren Energien decken
- ✓ Ersatzmaßnahmen: KWK, Energieeinsparmaßnahmen oder Wärmenetze

Fördern: Investive Maßnahmen

- ✓ Bund stellt bis 2012 jährlich bis zu 500 Mio. € bereit
- ✓ Investitionskostenzuschüsse und zinsverbilligte Darlehen für Anlageninvestitionen
- ✓ Private Haushalte (BAFA) und Wirtschaft (KfW)
- ✓ Bonus für innovative Maßnahmen
- ✓ Keine Förderung, wenn nur Nutzungspflicht erfüllt wird

Gesetz zur Änderung der Förderung von Biokraftstoffen

(Bundeskabinett vom 22.10.2008; BT-Beschluss vom 23.04.2009)

- ✓ **2009:** Absenkung des Beimischungsanteils von bisher 6,25 % auf 5,25 % (bezogen auf den Energiegehalt)
- ✓ **ab 2010:** Anhebung des Beimischungsanteils auf 6,25 %, auf diesem Niveau bis 2014
- ✓ **Überprüfung** der Quoten im Jahr 2011– Schwerpunkt: Nachhaltigkeit der Produktion von Biokraftstoffen
- ✓ **Neu:** aus Biogas aufbereitetes Biomethan soll auf die Ottokraftstoff- und Gesamtquote angerechnet werden
- ✓ **ab 2015:** Umstellung der Biokraftstoffquoten von energetischer Quote auf ihren Netto-Beitrag zur THG-Minderung - Chance für Biokraftstoffe mit deutlich besserer Klimabilanz

Biogas: **Novelle der Gasnetz-Zugangs-VO**

Ziel:

- ✓ Ziel der Regelung: Einspeisung 6 Mrd. m³ jährlich bis 2020 und 10 Mrd. m³ jährlich bis zum Jahr 2030 in das Erdgasnetz
- ✓ Biogas soll verstärkt in der Kraft-Wärme-Kopplung und als Kraftstoff eingesetzt werden können.

Was wird geregelt:

- ✓ vorrangiger Netzanschluss
- ✓ Erhöhung der Transparenz und Planbarkeit
- ✓ vorrangiger Netzzugang: wenn technisch zumutbar und wirtschaftlich vertretbar
- ✓ Qualitätsanforderungen für Biogas

bereits in Kraft getreten

Förderung (bei Erfüllung von Mindestanforderungen): **Marktanreizprogramm–MAP für EE**

- ✓ Förderung von Investitionen in Anlagen zur Wärme-gewinnung für Gebäude, z.B. Solarkollektoren, Pellet-kessel, Wärmespeicher, Nahwärmenetze, Biomasse-KWK-Anlagen, Geothermieanlagen
- ✓ Hebelwirkung des Programms: **Mit 10 € öffentl. Fördermitteln werden 80 € privater Investitionen** induziert
- ✓ Mit Investitionen durch das MAP können rd. **25.000 Arbeitsplätze (lokales Handwerk, Heizungsbauer, mittelständische Hersteller)** geschaffen/erhalten werden

Markteinführungsprogramm (MAP) EE: Anstieg der Fördermittel und Investitionsvolumina

[Mio. €]	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Gesamt 2000- 2008
Ausgaben	47	136	117	102	125	131	165	150	236	1.209
Investitions- volumina	359	873	979	633	890	1.220	1.499	1.713	1.635	9.801

Förderung: Effizienzprogramme der KfW Bauen, Wohnen, Energie sparen

Anmerkung: Programme „Ökologisch Bauen“ und „CO₂-Gebäudesanierung“ wurden zum 31.03.09 geschlossen; sie werden unter „Energieeffizient bauen“ weitergeführt

Effizient Bauen (ab 1.4.2009)

- ✓ Errichtung, Herstellung und der Ersterwerb von KfW-Effizienzhäusern mit einem erforderlichen energetische Standard
- ✓ zinsgünstige, langfristige Finanzierung von Errichtung, Herstellung oder Ersterwerb von KfW-Effizienzhäusern

Energieeffizient sanieren (ab 1.4.2009)

- ✓ Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Minderung des CO₂-Ausstoßes bei bestehenden Wohngebäuden einschließlich der Erhöhung des energetischen Niveaus zur Erreichung eines KfW- Effizienzhauses.
- ✓ zinsgünstige, langfristige Finanzierung oder Investitionskostenzuschüsse

Wohnraum Modernisieren

- ✓ Gebrauchswerterhöhung und auch Modernisierung von Heizungsanlagen
- ✓ zinsgünstige Finanzierungsmittel für Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand

Klimaschutzinitiative der Bundesregierung

Einnahmen durch die Versteigerung aus Emissionshandel ab 2008

Ziel: Potenziale zur Emissionsminderung in der Breite erschließen und innovative Modellprojekte voranbringen

Förderprogramme:

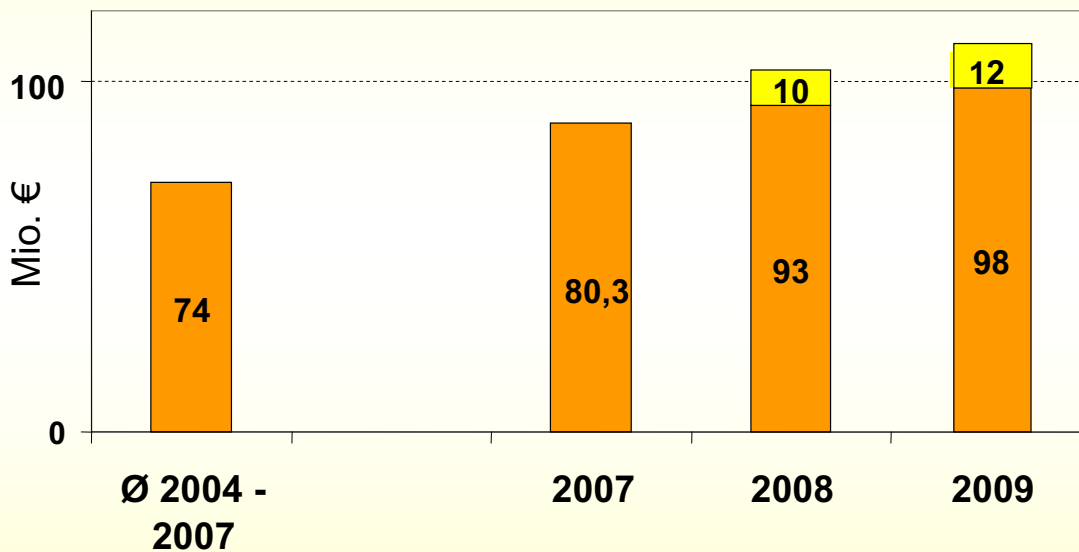
- ✓ Klimaschutzprojekte in Kommunen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen
- ✓ Impulsprogramm für die Installation von Mini-KWK-Anlagen in privaten Haushalten und Gewerbebetrieben
- ✓ Impulsprogramm für gewerbliche Kälteanlagen
- ✓ Programm für Vorhaben zur Optimierung der energetischen Biomassenutzung
- ✓ Erweiterung des bestehenden MAP für EE-Wärme

Forschung und Entwicklung im Bereich EE

Ziele der Forschungsförderung

- ✓ Technikentwicklung und Kostenreduzierung
 - Wirkungsgrad-/Ertragssteigerung
 - Optimierte Herstellungsverfahren
 - erhöhte Lebensdauer der Anlagen und Systeme
 - Erhöhung der Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Anlagen
- ✓ Steigerung Wettbewerbsfähigkeit
- ✓ Querschnittsforschung, Systemoptimierung und Systemintegration, ökol. Begleitforschung, Akzeptanz

Forschung/Entwicklung für EE (BMU)

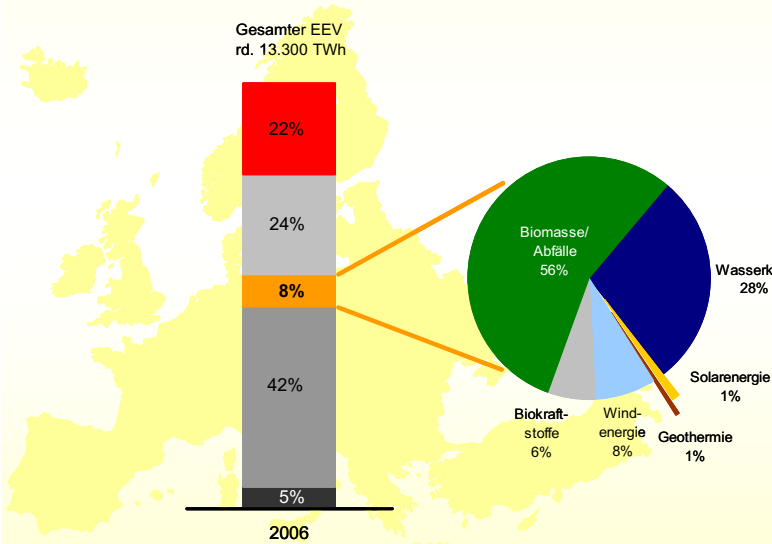


2003-2008: Mittelabfluss des BMU

Genehmigung und Zulassung von EE Anlagen; Planung

- Anforderungen gemäß Fachrecht, insbes. Immissionsschutzrecht, Naturschutzrecht, Wasserrecht, Abfallrecht, Baurecht/Planung, Bergrecht
- höhere, geringere oder gleiche Anforderungen bei EE-Anlagen?
EEG - BiomasseV
EEG - BioNachVOStrom

Anteile und Ziele für erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch in der EU



**Neue EU-RL zur Förderung
der Nutzung von EE;**
verabschiedet im April 2009;
tritt ca. Ende Juni 2009 in Kraft

Ziele 2020:

- ✓ Anteil am Endenergieverbrauch
 - EU: 20 %
 - D: 18 %
- ✓ Anteil an Mobilität:
10 % (für alle MS)

Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA)

- ✓ Gründungskonferenz: 26.1.2009 in Bonn
- ✓ 78 Mitgliedstaaten

Ziele:

- ✓ Beschleunigung der Einführung sowie Nachhaltige Nutzung von EE global
- ✓ Steigerung des Beitrags der EE in den Bereichen
 - ✓ Umwelt- und Klimaschutz
 - ✓ Wirtschaftswachstum
 - ✓ Lösung bei sozialen Fragen
 - ✓ Bekämpfung von Armut
 - ✓ Sicherung der Energieversorgung



„Leitstudie 2008“ – Prioritäten bis 2020

- ✓ **Voraussetzungen zur Erreichung der Klima-Ziele sind gut: EE sind „die halbe Miete“**
- ✓ umwelt- und energiepolitische Handlungsdynamik muss jedoch im selben Umfang aufrechterhalten werden: EE sind **keine „Selbstläufer“**

Effizienzsteigerungen und EE-Ausbau haben gleich hohes Gewicht beim Klimaschutz



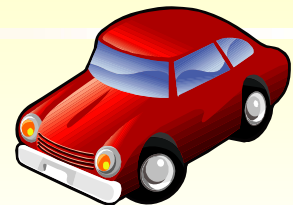
„Leitstudie 2008“ – Prioritäten bis 2020

- ✓ Ausbau EE im Strombereich
 - ✓ Effizienzsteigerungen im Wärme-/Gebäudebereich
 - ✓ Ausweitung KWK in Verbind. mit Effizienzsteigerungen beim Stromverbrauch
 - ✓ Effizienzsteigerungen im Verkehr
 - ✓ Ausbau EE-Wärme
 - ✓ Ausbau Biokraftstoffe
- CO₂-Minderungspotenzial:
je 70 – 80 Mio. t/a 2020
- CO₂-Minderungspotenzial:
rd. 60 Mio. t/a 2020
- CO₂-Minderungsopotenzial:
je 20-25 Mio. t/a 2020

Integration der EE ins gesamte Energiesystem:

- ✓ rund 30% Stromanteil im Jahr 2020 und rund 50 % Stromanteil im Jahr 2030 und danach überwiegend EE-Strom;
d.h. bei stetigem Ausbau an Starkwindtagen bald 100% EE-Strom regional bzw. in D;
- ✓ Kopplung EE-Strom - EE-Wärme - EE-Mobilität
- ✓ Klimaschutz, Atomausstieg, kontinuierlicher Ausbau der EE, Verminderung der Energienachfrage und Verbesserung der Energieeffizienz erfordern neues Stromsystem

Elektromobilität



Beschluss Bundeskabinett - IEKP:

- ✓ Förderung der Elektromobilität auf der Basis von Strom aus EE
- ✓ 25./26. Nov. 2008: Strategiekonferenz der BReg zur Elektromobilität in Berlin (BMVBW, BMU, BMWi, BMBF)
- ✓ im Anschluss: Kabinettsbeschluss zur Elektromobilität
- ✓ EEG-IntegrationsVO (Batterien als Stromspeicher nutzen und diese zum richtigen Zeitpunkt laden)
- ✓ BMU stellt 100 Mio. € für E-Mobilität zur Verfügung

zentrale Aufgabe: neues Stromsystem:

- ✓ EE-Anlagen zur Stromgewinnung kombinieren, auch mit Energiespeichern und Lastmanagement: Kombikraftwerke (regional), virtuelle Kraftwerke (überregional), Elektromobilität mit EE-Strom, bedarfsgerechte Regelung und Steuerung
- ✓ fossile Kraftwerke: Gesamtstrommenge reduzieren, dezentralere und flexibler regelbare Anlagen, mehr KWK
- ✓ Dezentralität stärken und zugleich Stromverbund ausbauen; zu stabilerem und flexiblerem Gesamtsystem zusammenführen; Netzausbau und Optimierung des Netzbetriebs; Energiesicherheit erhöhen (Versorgungssicherheit, innere und äußere Sicherheit; Entwicklung)

EEG: Systemintegration EE-Strom

- ✓ EEG-Erfahrungsbericht der BReg an den BT (Kabinettsbeschluss vom Nov. 2007)
BMU-Bericht zur EE-Systemintegration vom Mai 2008 an den Bundestag
- ✓ **EEG 2009: 64 Abs. 1 Punkt 6: VO-Ermächtigung:**
„...finanzielle Anreize einschließlich deren Anspruchsvoraussetzungen, Ausgestaltung, und Abrechnungsmodalitäten, insbesondere für die Verstetigung, bedarfsgerechte Einspeisung sowie die verbesserte Netz- und Marktintegration von Strom aus Erneuerbaren Energien...“



BMU-Vorschlag für die EEG-IntegrationsV: (auf Basis eines Vorhabens von ISET et al; ZB April 2009):

Vergütung für gezielte zeitliche Verlagerung der Einspeisung von EEG-Strom aus EE-Kombikraftwerken: Einspeisung damit bedarfsgerecht

EE-Kombikraftwerke: EEG-Anlagen mit Energiespeichern, über IuK-Technik geregelt; alle Komponenten in einer Region

Aufteilung in Bedarfs- und Technologie-Komponente
Bedarfskomponente +/- 2 Cent pro kWh gemäß residualer Last
Technologiekomponente gemäß genutzter Speicherleistung

Verbesserung der Direktvermarktung nach § 17 EEG

Verabschiedung nicht mehr in dieser LP: Aufgabe für nächste LP

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen unter
www.bmu.de
www.erneuerbare-energien.de

The screenshot shows the homepage of the German Federal Government's website for renewable energy. The header includes the BMU logo and navigation links. The main content area features several news items:

- GEOTHERMIE:** Bericht der Bundesregierung über ein Konzept zur Förderung, Entwicklung und Markteinführung von geothermischer Stromerzeugung und Wärmenutzung. Der Bericht der Bundesregierung beschreibt den Stand der Geothermienutzung in Deutschland. Er analysiert die Aktivitäten der Bundesregierung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und gibt Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. [weiter](#)
- IRENA / INDIEN:** Gabriel begrüßt Beitritt Indiens zu IRENA. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hat den Beitritt Indiens zur neuen Internationalen Agentur für erneuerbare Energien (IRENA) als ein starkes Signal für den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung begrüßt. [weiter](#)
- ARBEITSMARKT / ERNEUERBARE ENERGIEN:** Erneuerbare Energien sorgen für Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum. Die erneuerbaren Energien haben auch im vergangenen Jahr ihre Bedeutung für Wachstum und Beschäftigung bewiesen. Nach den jüngsten Erhebungen stieg die Zahl der Beschäftigten in dieser Branche von 250.000 im Jahr 2007 auf knapp 280.000 - ein Plus von mehr als 10 Prozent. [weiter](#)

Additional sections visible include 'MARKTANREIZPROGRAMM', 'ROADMAP ENERGIE', 'KONFERENZ', and 'DOKUMENTE'.